

westdeutschen Presse breite Beachtung gefunden hatte, blieb die Landschaft um Römhild, sein Land „Buchonia“, seine geistige Heimat, seine poetische Landschaft, gestaltet aus Erfahrung, genauer Erwanderung, Erinnerung und Imagination.

„Die poetische Landschaft, von der ich schreibe, ist nicht kongruent dem Land um die Gleichberge, durch das neuerdings die Wochenendausflügler aus Schweinfurt und Bad Königshofen pilgern. Die Landschaft, die ich ins Wort nehme, ist meine Erfindung. Der Ort, an dem ich sie ansiedele, ist den Zufällen meines Lebensweges geschuldet. Woran ich mich heute erinnere; hat es das jemals so gegeben? Erinnerung ist immer auch Neuschöpfung ...“ (Fortgesetzte Landnahme).

Der erste Roman *Das Graupenhaus* (1976) schildert das Leben im zum Kinderhaus

umfunktionierten Schloß Glücksburg, wo der Vater tätig war. Die Gedichtbände *Nachricht aus Grimmelshausen* (1984), *Wüstungen* (1989) und schließlich *nirgends und zu keiner Stunde* (1998) enthalten zahlreiche poetische Bilder südthüringischer Orte. 1997 erschien der schmale, Prosaband „*Fortgesetzte Landnahme*“ als erster Band der von Wulf Kirsten herausgegebenen Kleinen Thüringer Bibliothek mit dem Porträt der Kindheitslandschaft und ihrer Veränderungen in neuerer Zeit. Noch in einem der letzten Gedichte, das auf der Trauerfeier erstmals vorgetragen wurde, imaginiert der Todkranke den Weg nach Römhild.

Harald Gerlach, bedeutendster Dichter des fränkisch geprägten Südwestthüringens, starb am 19. Juni 2001. Er ist im Friedhof von Römhild beerdigt.

Fränkisches in Kürze

Der Fachbereich „Historische Geographie“

an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg wurde 1981 eingerichtet und hat deshalb im Juli mit einem Festakt sein 20jähriges Bestehen begangen.

Die Handwerkskammer in Coburg

hat kürzlich Verwaltung und Geschäftsführung mit der Handwerkskammer Bayreuth zusammengelegt und wird mit dieser zum 1. Juli 2004 zu einer Handwerkskammer für Oberfranken fusionieren. Die Fusion der beiden bisher eigenständigen Kammern scheint auch im Blick auf die anstehende EU-Osterweiterung von Vorteil zu werden.

Das Brauerei- und Büttnermuseum Maisel

in Bayreuth, das als „umfangreichstes Biermuseum“ seit 1988 auch im Guinness-Buch der Rekorde aufgeführt wird, konnte kürzlich seinen 400 000-ten Besucher begrüßen.

In das 16. Aschaffener Stadtfest

am 25. und 26. August wird erstmals das Altstadtgebiet in die Fest- und Feierzone mit einbezogen, womit die Veranstaltungs- und Feierfläche sich verdoppeln wird. Neu sind u. a. ein „musikalischer Weg“ mit sieben Stationen und „Momente der Ruhe“.

Einen „Skriptoriums-Koffer“,

der, mit Materialien zum Anfassen, Basteln und Ausprobieren und einer Anleitung sowie einführer Literatur ausgestattet, einen plastischen Einblick in die klösterlichen Schreibstuben geben will, bietet gegen eine Gebühr von DM 20,- pro Woche die Staatsbibliothek Bamberg zum Ausleihen an.

Die älteste Fürstenherberge Deutschlands,

der im Jahre 1158 erstmals genannte Gasthof „Zum Riesen“ in Miltenberg, hat nach fast zweijährigen Renovierungsarbeiten jetzt wieder seine Räume für die Gäste geöffnet.

Einen Erlebnispark der besondern Art in Nürnberg

wird auch in diesem Jahr das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ darstellen, das bis zum 2. September wiederum auf den Wöhrder Wiesen nahe der Altstadt einlädt. Im vergangenen Jahr wurden über 60 000 Gäste gezählt, zwei Drittel davon waren Kinder und Jugendliche.

Die Großplastik „Liegende mit der Frucht“

des Kolumbianers Fernando Botero, die unter Zuhilfenahme erheblicher Spenden zahlreicher

Bamberger Bürger und Unternehmen erworben werden konnte, wurde im Juli auf dem Bamberger Heumarkt aufgestellt. An der Finanzierung beteiligten sich auch die Oberfrankenstiftung und die Bayerische Landestiftung. Die Figur ist Teil des geplanten Skulpturenweges von der Bamberger Altstadt hinauf zum Domplatz.

Nach langen Diskussionen und Verhandlungen

ist in Würzburg die Vereinigung von Staatlicher Musikhochschule mit dem Städtischen Hermann-Zilcher-Konservatorium vollzogen. Letzteres hat im Juli seine 25 Jahre währende Unterrichtstätigkeit beendet und ist in der 1973 gegründeten Musikhochschule aufgegangen.

Der Strukturwandel in Nürnberg

ist seit zwei Jahrzehnten im Gange, doch die Talsohle des damit verbundenen Arbeitsplatzabbaues scheint nun durchschritten zu sein. Im Arbeitsamtsbezirk Nürnberg, zu dem auch die Nachbarstädte Erlangen, Fürth und Schwabach gehören, waren im Juni 2001 fast 18 000 Menschen weniger ohne Arbeitsplatz als noch 1997. Mit derzeit 6,6 Prozent hat sich die Arbeitslosenquote von den zweistelligen Werten vor vier oder fünf Jahren weit entfernt. Nach Berechnungen der IHK gab es in der gesamten mittelfränkischen Region zwischen 1997 und 1999 einen Verlust von mehr als 100 000 Industrie-Arbeitsplätzen, doch sind andererseits im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts dort rund 50 000 Arbeitsplätze mehr entstanden, als die Produktionsbetriebe im gleichen Zeitraum abgebaut haben.

Eine neue Landebahn

wird der Regionalflughafen Hof nach einem Beschluß der Gesellschafterversammlung erhalten. Die 2 300 Meter lange Landebahn bei Pirk wird rund 85 Millionen Mark kosten.

An fränkischen Fachhochschulen

werden zum Wintersemester wieder neue Studiengänge beginnen: An der FH Ansbach startet im Fachbereich Ingenieurwissenschaften der Studiengang „Energie- und Umweltsystemtechnik“. Die FH Coburg bietet zum 1. Oktober einen Studiengang „Financial Management“.

Nach siebenjähriger Bauzeit verbindet eine neue S-Bahn

seit Juni die Städte Nürnberg und Roth und passiert dabei auch Schwabach. Die 26 Kilometer lange Strecke wird in den Hauptverkehrszeiten im 20-

Minuten-Takt betrieben. Eine Fahrt von Roth nach Nürnberg dauert eine halbe Stunde und kostet 7,60 Mark. Die Bahn rechnet mit täglich rund 20 000 Kunden.

Unter dem Dach des Bezirks Mittelfranken

wurde die ursprünglich westmittelfränkische Veranstaltungsreihe „Fränkischer Sommer“ im vergangenen Jahr auf den gesamten Regierungsbezirk ausgedehnt. Und heuer wurde das Veranstaltungsangebot noch einmal erweitert und bereichert. Nach den Worten des mittelfränkischen Bezirkstagspräsidenten Gerd Lohwasser „will der Bezirk in gestalterischer Weise seinem kulturellen Auftrag nachkommen und die Bevölkerung des ganzen Landes am Kulturleben teilhaben lassen und auch das starke Angebotsgefälle zwischen Großraum und Region ausgleichen helfen“.

Als ältester russischer Sakralbau Süddeutschlands

gilt die russische Kirche in Bad Kissingen. Eingeweiht wurde das nach Plänen des St. Petersburger Hofarchitekten Victor von Schroeter für die damals zahlreichen russischen Kurgäste errichtete Gotteshaus im Juli 1901. Heutiger Eigentümer ist die Bruderschaft des Heiligen Fürsten Wladimir.

Völkerverständigung durch die Musik

bietet das heuer zu 51. Mal durchgeführte „Bayreuther Internationale Jugendfestspieltreffen“, das parallel zu den Richard-Wagner-Festspielen stattfindet und etwa 350 junge Musiker aus aller Welt zu gemeinsamen Proben und Konzerten zusammenführt.

(FR)

Die Erste Europameisterschaft für behinderte Golfer

fand unter Beteiligung von rund 100 Sportlern Mitte August auf der Golfanlage von Maria Bildhausen im Grabfeld statt. Die Anlage ist übrigens auch Trainingszentrum des Golf Clubs für Behinderte. Nähere Informationen unter Tel. 09761/91200.

(FR)

Architektur und Alltagsleben in Nürnberg

aus den Jahren 1982 bis 2000 schildern eindrucksvoll die Fotos des international bekannten Fotografen Horst Schäfer, die noch bis zum 15. September in einer vom Nürnberger Stadtarchiv ausgerichteten Ausstellung der Nürnberger Norishalle gezeigt werden.